

Das V. Capittel.

De Mola.

Vom Gewechs in der Mutter / Mola ge-
 nandt / zu Deutsch ein Monatkind oder Mutterge-
 wechs / bey was Zeichen es zu erkennen / vnd wie es
 von einer rechten lebendigen Frucht zu vn-
 terscheiden sey.



Estregt sich oft zu / das den Weibern der
 Bauch auffgehet / nicht anders als wenn sie schwan-
 ger giengen / welches auch oft denen geschicht / die
 keine gemeinschaft mit dem Manne haben / wird zu
 Deutsch ein Muttergewechs genant / Item ein Mo-
 natkind / Lateinisch Mola. Dis ist nichts anders / als eine falsa
 imprægnatio, eine vermeinete / doch falsche schwangerung / wel-
 che / wenn sie außgeworffen wird / wie ein vngestalt stücke Fleisch
 siehet / ohne einige Figur / halb verfaulet / vnd wie ein zusammen ge-
 backter zehrer Schwamb / denn es ist im grund kein Fleisch / vnd
 kan kaum mit einem Beyle zerhawen werden / daher es auch den
 Lateinischen namen hat à mola, vom steine / weils beydes so hart
 ist / vnd auch in der Beermutter also hart lieget.

Es hat gemeiniglich seine ursache oder vrsprung von vielen
 Winden / Wasser vnd oberflüssigen Geblüt der Beermutter /
 welches durch gebürliche Monatzeit oder reinigung nicht außge-
 führet wird / sonderlich wenn sichs mit ihrem natürlichen Samen /
 der sich verhelet / vermischet / welches fast mit denen sich zutregt / die
 viel brunst vnd lust haben zu Mennern. Auch geschichts denen /
 welcher Menner von natur treuger art sind / aber ihre Frauen viel

D iij

Samens